

Weckherlin, Georg Rodolf: Ihre schönheit von rosen und gilgen (1618)

1 In lieblichem geruch auf frischem grünen thron,
2 den tausend Liebelein (aufwartend) allzeit zieren,
3 erhube sich die ros mit lächelnd süßem hohn,
4 als blumenkeiserin frölich zu triumphieren;
5 In reicher mayestet, gleichlos in ihrem wohn,
6 mit unbeflecktem pracht ließ sich die gilg aufführen,
7 vermeinend, demnach ihr allein gebühr die kron
8 als königin das land der blumen zu regieren;
9 Als bald bewegte sich beeder princessin schoß
10 durch eifer und hochmut, der oft die schönheit quälet;
11 sie fangen an den streit und sparen kein geschoß:
12 Jedoch ihr haß in lieb (weil Amors rat nicht fehlet)
13 verkehret, hat zuletzt zugleich die gilg und ros
14 auf euerm angesicht zu prachtieren vermählet.

(Textopus: Ihre schönheit von rosen und gilgen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46247>)